



Menschenrechte als Element der ecuadorianischen Gesellschaft

vorgelegt von:
Christin Fleischhacker

erstellt am:
04.04.2009

Seminarkurs „Elemente“

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	5
2	Allgemeines.....	6
2.1	Menschenrechte	6
2.2	Ecuador.....	6
2.2.1	Allgemeines	6
2.2.2	Politische Entwicklung.....	7
3	Gesetzliche Grundlage der Menschenrechte	8
3.1	Ecuador als Mitglied der Vereinten Nationen	8
3.2	Die Verfassung Ecuadors.....	8
3.2.1	Menschenrechte in Ecuadors Verfassung	9
4	Menschenrechtssituation in der Praxis	13
4.1	Menschenrechtsverletzungen.....	13
4.2	Was tut Ecuador gegen Verletzungen und für die Einhaltung der Menschenrechte?	16
4.3	Das Bewusstsein für Menschenrechte in der mittleren bis oberen Gesellschaft	19
4.4	Menschenrechtsorganisationen in Ecuador	20
4.4.1	Amnesty International.....	20
4.4.2	Ökumenische Menschenrechtskommission (CEDHU) – Menschenrechtsobservatorium.....	21
5	Fazit.....	23
6	Literatur- und Quellenverzeichnis	24
6.1	Informationsbroschüren	24
6.2	Internet.....	24
6.3	Zeitschriften	26
7	Anhang.....	27
7.1	Fragebögen.....	27
7.1.1	Erika Meza, 31.01.2009.....	27
7.1.2	Kimberly Robalino, 28.02.2009	28
7.1.3	Mayra Panchana , 28.02.2009	29
7.1.4	Sussy Gonzalez, 01.03.2009	30
7.1.5	Juan Robalino, 01.03.2009	31
7.1.6	Rocio Sanchez, 05.03.2009	32

7.1.7	Nataly Robalino, 13.03.2009	33
7.2	E-Mails Amnesty International	34
7.2.1	E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 08.01.2009	34
7.2.2	Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 8.01.2009	35
7.2.3	E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 09.01.2009	37
7.2.4	E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 10.01.2009	37
7.2.5	Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 19.02.2009	38
7.2.6	E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 26.02.2009	40
7.2.7	Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 21.03.2009	41

1 Vorwort

„2007 hat Amnesty in 81 Staaten Fälle von Folter oder entwürdigender und unmenschlicher Behandlung dokumentiert. In 45 Staaten saßen Menschen allein aus politischen Gründen in Haft. In 24 Staaten wurden mindestens 1.252 Menschen hingerichtet. Die Presse- und Meinungsfreiheit wurde in mindestens 77 Staaten verletzt. In mindestens 23 Staaten galten Gesetze, die Frauen diskriminieren. 54 Staaten führten unfaire Gerichtsverfahren durch.“¹

Durch dieses Zitat auf der Homepage von Amnesty International wird deutlich, dass Menschenrechte, obwohl sie formell seit über 60 Jahren² jedem Menschen garantiert werden, in der Realität noch immer verletzt werden. Das Bewusstsein hat seit damals schon deutlich zugenommen, doch muss der Schutz immer noch weiter ausgebaut werden, da die Menschenrechte eines der wichtigsten Elemente für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben in einer Gesellschaft sind.

In dieser Seminararbeit möchte ich über die Menschenrechtslage in dem südamerikanischen Staat Ecuador berichten.

Besonders in den Ländern der Dritten Welt werden die Menschenrechte häufig verletzt. Wie bereits erwähnt, muss die Achtung der Menschenrechte weiter zunehmen, was beispielsweise durch Aufklärung erreicht werden kann.

Im Folgenden möchte ich berichten, wie die Menschenrechte in Ecuador gesetzlich geregelt sind. Darüber hinaus werde ich erläutern, wie die Beachtung im Alltag aussieht, wobei ich sowohl auf Menschenrechtsverletzungen als auch auf Projekte und Aktionen diesen entgegenzuwirken, eingehen werde.

Ich persönlich habe mich für Ecuador entschieden, da das Land auf Grund meines sechs monatigen Aufenthalts zu meiner zweiten Heimat geworden ist, und ich durch diese Seminararbeit die Möglichkeit nutzen wollte, das Land aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

¹ <http://www.amnesty.de/2008/4/26/menschenrechte-2008>; Abruf: 12.03.2009 17:00

² Vgl. <http://www.amnesty.de/2008/4/26/menschenrechte-2008>; Abruf: 12.03.2009 17:00

2 Allgemeines

2.1 Menschenrechte

Als Menschenrechte werden die grundlegenden Rechte bezeichnet, die jedem Einzelnen zustehen. Sie basieren auf der Menschenwürde jedes Einzelnen und gelten als angeboren, unantastbar, unteilbar und unveräußerlich.

Das Fundament wurde 1781 durch die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in der Französischen Revolution geschaffen.

Im Dezember 1948 wurde schließlich die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet.³ Sie enthält in ihren insgesamt 30 Artikeln eine Reihe von *Persönlichkeitsrechten* wie das Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit oder Schutz vor Folter, *Freiheitsrechten*, wie das Recht auf Freiheit der Person, Eigentum, Handlungsfreiheit, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit oder Versammlungsfreiheit, *juristische Menschenrechte* wie das Recht auf gerichtlichen Rechtsschutz oder ein gerechtes Verfahren und *Sozialen Menschenrechten*, wie das Recht auf Selbstbestimmung, Gleichberechtigung, Gesundheit, Bildung oder den Schutz von Familien, Schwangeren und Kindern.⁴

2.2 Ecuador

2.2.1 Allgemeines

Ecuador ist eine Republik im Nordwesten Südamerikas und grenzt im Norden an Kolumbien, im Süden an Peru und im Westen an den Pazifischen Ozean. Seinen Namen verdankt der kleinste Andenstaat (272 045 m²) seiner Lage am Äquator. Trotz der geringen Größe ist Ecuador ein äußerst vielfältiges Land bezüglich seiner Landschaft, da es Regenwald, Hochland, Küste und die Galapagos Inseln zu bieten hat. Die Bevölkerung beträgt ca. 14 Millionen und besteht zum größten Teil aus Mestizen (Nachkommen von Indigenen und Weißen) und einem geringeren Anteil

³ Vgl. http://de.encyarta.msn.com/encyclopedia_721532833/Menschenrechte.html; Abruf: 23.02.2009 12:50

⁴ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte>; Abruf: 23.02.2009 13:55

von Indigenen, Weißen und Schwarzen. Über die Hälfte der Ecuadorianer leben in den 15 größten Städten des Landes, zu denen unter anderem die Andenhauptstadt Quito (1,4 Mio.), die Küstenmetropole Guayaquil (2,0 Mio.) und Cuenca (0,3 Mio.) zählen. Die Lebenserwartung der ecuadorianischen Männer liegt bei 73 Jahren und die der Frauen bei 80, wobei die sozialen Unterschiede zwischen den Städten und den ländlichen Regionen enorm sind.⁵ Generell besteht in Ecuador allgemeine Schulpflicht, allerdings besuchen in der Praxis nicht alle Kinder die Schule. Es bestehen große Unterschiede bezüglich des Bildungsniveaus, sowohl zwischen Stadt und Land als auch zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten.⁶

2.2.2 Politische Entwicklung

Anfang des 16. Jahrhunderts wurde Ecuador von Spanien erobert, bis es 1830 unter *Simón Bolívar* und *Antonio José de Sucre* seine Unabhängigkeit erlang. Darauf folgte eine hohe politische und territoriale Instabilität auf Grund der vielen Gegensätze in der Bevölkerung. Die Regierungen lösten sich in raschem Wechsel entweder durch einen Militärputsch oder einen zivilen Staatsstreich ab.⁷ Die Verfassung von 1979 leitete die Demokratisierung Ecuadors ein und Jaime Roldós wurde zum Staatspräsidenten gewählt.⁸ Es folgten mehrere Präsidentenwechsel, woraufhin im Mai 1997 per Volksentscheid die Wahl einer verfassungsgebenden Versammlung beschlossen wurde, welche ein Jahr später eine neue Verfassung verabschiedete. Jamil Mahuad trat daraufhin ins Amt und wurde im Jahre 2000 in Folge von Protesten der Indigenen gestürzt. Nachfolger wurde der ehemalige Vizepräsident Gusatvo Noboa, der 3 Jahre später die Stichwahl gegen Gutiérrez verlor. Dieser wurde 2005 auf Grund von Protesten wegen Korruption und Verletzung der Rechtsstaatlichkeit vom Parlament seines Amtes enthoben, woraufhin der damalige Vizepräsident Alfredo Palacio als Übergangspräsident fungierte, bis Rafael Correa, das momentane Staatsoberhaupt, im Januar 2007 sein Amt antrat.⁹

⁵ Vgl. http://de.encyarta.msn.com/encyclopedia_761565312/Ecuador.html; *Abruf: 23.02.2009 15:00*

⁶ Vgl. <http://www.inwent.org/v-ez/lis/ecuador/seite4.htm>; *Abruf: 23.02.2009 19:00*

⁷ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Ecuadors; *Abruf: 23.02.2009 15:05*

⁸ Vgl. <http://www.inwent.org/v-ez/lis/ecuador/seite2.htm>; *Abruf: 23.02.2009 18:00*

⁹ Vgl. <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Ecuador/Geschichte.html>; *Abruf: 23.02.2009 18:30*

3 Gesetzliche Grundlage der Menschenrechte

3.1 Ecuador als Mitglied der Vereinten Nationen

Ecuador ist bereits seit dem 21. September 1945 Mitglied der Vereinten Nationen und gehört dadurch zu den Gründungsmitgliedern. Mit dem Beitritt zur UNO hat sich Ecuador somit zur Sicherung des Weltfriedens, Einhaltung des Völkerrechts, Förderung der internationalen Zusammenarbeit und Schutz der Menschenrechte verpflichtet und auch die allgemeine Erklärung der Menschenrechte anerkannt.¹⁰

3.2 Die Verfassung Ecuadors

Mit dem Wahlsieg von Rafael Correa am 26. November 2006 entschied sich die ecuadorianische Bevölkerung für den Wandel.¹¹ Zu einer der ersten Amtshandlungen des 43-jährigen linksgerichteten Wirtschaftswissenschaftlers Rafael Correa im Januar 2007 gehörte die Forderung eines Volksentscheides über die Einberufung einer verfassungsgebenden Versammlung. Dabei stieß er allerdings zu Beginn auf Widerstand des Kongresses¹², doch das Oberste Wahlgericht bewilligte schließlich die Durchführung eines Referendums über die Einsetzung einer verfassungsgebenden Versammlung mit unbegrenzten Befugnissen.¹³ Bei der Abstimmung am 15. April 2007 entschied sich die Mehrheit, über 80%, für das Projekt, und die Wahl der Abgeordneten fand daraufhin am 30. September 2007 statt. An diesem Tag wurden insgesamt 100 nationale, 24 provinzielle und 6 im Ausland befindliche Abgeordnete gewählt¹⁴, wobei das linksgerichtete Regierungsbündnis des Präsidenten „*Acuerdo PAÍS*“ 90 von 130 Sitzen gewann.

Am 29. November übernahm die *asamblea constituyente* die legislative Funktion, um in den folgenden 180 plus maximal 60 Tagen eine neue Verfassung auszuarbeiten, während das Volk die Möglichkeit hatte, an der Gesetzgebung und

¹⁰ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Vereinte_Nationen#Mitglieder; *Abruf: 08.03.2009 16:00*

¹¹ Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.11

¹² Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.13/14

¹³ Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.16

¹⁴ Vgl. Rundbrief Ecuador 2008, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.4/5

am Verfassungsprozess mitzuwirken.¹⁵ Schließlich gelang es der Versammlung nach einem Führungswechsel, den Verfassungsentwurf bis zum 24. Juli 2008 fertig zu stellen.

Der neue Text ist wesentlich progressiver als die Verfassung aus dem Jahre 1998. Es werden die Rolle des Staates im wirtschaftlichen und sozialen Sektor und die Souveränität im Allgemeinen gestärkt. So wird Ecuador beispielsweise zum Friedenterritorium erklärt, wodurch keine ausländischen Militärbasen erlaubt werden, und die Rechte der Bürgerinnen und Bürger im individuellen wie im kollektiven Rahmen, die Rechte der Natur und die Verpflichtungen des Staates werden klargestellt, anerkannt und gesichert.¹⁶ Zudem sind in der Verfassung der kostenlose Zugang zu Bildung bis hin zum Hochschulbesuch, und ein staatliches Sozialversicherungssystem festgeschrieben. Dem Präsidenten wird außerdem die unmittelbare Wiederwahl nach der ersten Amtszeit eingeräumt.¹⁷

3.2.1 Menschenrechte in Ecuadors Verfassung

In der Verfassung von Ecuador wird anerkannt, dass alle Menschen frei geboren werden (vgl. Art. 66, 29 a). Sie beinhaltet, dass alle Menschen das Recht auf formelle und materielle Gleichheit sowie auf Nicht-Diskriminierung haben (vgl. Art. 66, 4) und, dass niemand auf Grund seiner Ethnie, seines Geburtsortes, seines Alters, seines Geschlechts, seiner kulturellen Identität, seines Familienstands, seiner Sprache, seiner Religion, seiner rechtlichen Vergangenheit, seiner sozialökonomischen Situation, seiner geschlechtlichen Orientierung, seines Gesundheitszustands, seiner Behinderung, seines körperlichen Unterschiedes oder irgendeines andern, persönlichen oder gemeinschaftlichen, vorübergehenden oder permanenten Unterschiedes, ausgeschlossen wird (vgl. Art. 11, 2). Außerdem wird das Recht auf Unverletzlichkeit des Lebens und das Recht auf ein würdiges Leben, das Gesundheit, Verpflegung und Ernährung, Trinkwasser, Wohnsitz, Bildung, Arbeit, Erholung, Kleidung und Sicherheit sichert, sowohl anerkannt als auch garantiert (vgl. Art.66, 1 & 2). Sklaverei, Ausbeutung, Leibeigenschaft und der

¹⁵ Vgl. Rundbrief Ecuador 2008, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.38-40

¹⁶ Vgl. Rundbrief Ecuador 2008, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.46

¹⁷ Vgl. Rundbrief Ecuador 2008, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.56

Verkehr und Handel mit Menschen ist in jeglicher Form verboten (vgl. Art. 66, 29 b). Darüber hinaus beinhaltet die Verfassung in Artikel 66, 3 c das Verbot der Folter. In Artikel 75 wird jeder Person das Recht auf kostenlosen Zugang zur Justiz und effektiven, unparteiischen, unbehinderten Gerichtsschutz zugesichert, wobei in dem bereits erwähnten Artikel 11, 2 auch die Gleichheit aller vor dem Gesetz deutlich wird. Die Verfassung besagt, dass beachtet werden muss, dass Freiheitsentzug nur dann angewendet werden darf, wenn es notwendig ist, um das Erscheinen im Prozess zu garantieren oder um die Strafverbüßung zu sichern. Er muss schriftlich von einem Richter verhängt werden, wie es vom Gesetz vorgesehen ist (vgl. Art. 77, 1), dies bedeutet, dass niemand willkürlich festgenommen werden darf. Jedem Angeklagten wird in Artikel 76, 7 k zugesichert, von einem unabhängigen, unparteiischen, sachkundigen Richter, und nicht durch ein Ausnahmegesicht oder einen extra gebildeten Ausschuss, verurteilt zu werden. Zuvor, in Artikel 76, 2, wird die Unschuld jeder Person klargestellt, solange deren Verantwortung nicht durch einen rechtskräftigen Beschluss oder ein nachgewiesenes Urteil erklärt wurde. Außerdem besagt die Verfassung, dass niemand für eine Tat oder Unterlassung verurteilt oder bestraft werden kann, die zum Zeitpunkt des Begehens nicht durch das Gesetz als Verstoß kategorisiert ist (vgl. Art. 76, 3). Die Konstitution spricht jedem das Recht auf Ehre und einen guten Ruf (vgl. Art. 66, 18), auf persönliche und familiäre Privatsphäre (vgl. Art. 66, 20), auf Unverletzlichkeit der körperlichen und virtuellen Korrespondenz (vgl. Art. 66, 21) und des Wohnsitzes (vgl. Art. 66, 22) zu. So darf die Post, außer in den Fällen in denen dies durch das Gesetz vorhergesehen wird, weder abgefangen, noch geöffnet, noch inspiziert werden, (vgl. Art. 66, 21) und in die Wohnung einer Person darf weder eingedrungen werden noch dürfen Durchsuchungen ohne Erlaubnis oder richterlichen Beschluss durchgeführt werden (vgl. Art. 66, 22). Artikel 66, 14 erlaubt es jedem, sich frei auf dem staatlichen Territorium zu bewegen, seinen Aufenthaltsort frei zu wählen sowie das Land frei zu betreten und zu verlassen. Ausländern wird in jenem Artikel außerdem das Recht eingeräumt, nicht zurückgeschickt zu werden in ein Land, wo ihr Leben, ihre Freiheit, Sicherheit oder Unversehrtheit auf Grund ihrer Ethnie, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder politischen Meinung, gefährdet ist. Die Artikel 6 bis 9 der Verfassung beschäftigen sich mit der Staatsangehörigkeit und machen unter anderem deutlich, wer Ecuadorianer ist und inwiefern es möglich ist, seine Staatsangehörigkeit zu

wechseln. In Artikel 67 wird die Ehe als Heirat zwischen Mann und Frau, die auf dem freien Einverständnis der Eheschließenden und der Gleichheit ihrer Rechte, Verpflichtungen und Rechtsfähigkeit beruht, definiert. Außerdem wird die Familie in ihren verschiedenen Arten anerkannt, und der Staat verpflichtet sich, sie als Grundkern der Gesellschaft zu beschützen. Durch Artikel 66, 26 wird der Besitz von Eigentum in allen Formen gesichert. Die Verfassung gibt auch jedem das Recht, seine Religion oder seinen Glauben auszuüben, zu erhalten, zu wechseln, öffentlich oder privat zu bekennen und individuell oder gemeinschaftlich zu verbreiten (vgl. Art. 66, 8). Ebenfalls wird das Recht, seine Meinung frei und in allen Formen zu äußern, anerkannt (vgl. Art. 66, 6), und in Artikel 18 wird jedem das Recht zugesprochen, Informationen zu suchen, zu bekommen, auszutauschen, zu produzieren und freien Zugang zu Informationen zu haben. Die Konstitution beinhaltet auch das Recht, sich frei und freiwillig zusammenzuschließen und zu versammeln (vgl. Art. 66, 13), und das Recht, bei öffentlichen Angelegenheiten mitzuwirken, zu wählen und gewählt zu werden (vgl. Art. 61, 1 & 2). Artikel 34 der Verfassung macht die soziale Sicherheit zu einem unverzichtbaren Recht aller Personen und zur vorrangigen Pflicht und Verantwortung des Staates. In den Artikeln 33 und 66, 17 sind die grundlegenden Arbeitsrechte aufgeführt. Darin ist das Recht der Arbeitsfreiheit enthalten, was bedeutet, dass niemand verpflichtet werden kann, eine unentgeltliche oder gezwungene Arbeit auszuführen (vgl. Art. 66, 17). Des Weiteren wird Arbeit als ein Recht, eine soziale Verpflichtung und wirtschaftliche Grundlage bezeichnet, und der Staat garantiert den arbeitenden Personen vollen Respekt bezüglich ihrer Würde, ein anständiges Leben, gerechte Bezahlung und die Ausübung einer gesunden, frei gewählten Arbeit (vgl. Art. 33). In Artikel 30 wird allen Personen das Recht auf einen sicheren und gesunden Lebensraum und eine geeignete und würdige Wohnung, unabhängig von der sozialen und wirtschaftlichen Situation, zugesprochen. Außerdem beschützt der Staat die Mütter und Väter in ihren Aufgaben und Pflichten (vgl. Art. 69, 4) und gibt den Söhnen und Töchtern dieselben Rechte (vgl. Art. 69, 6). Die Artikel 26 bis 29 beinhalten das Recht auf Bildung. Es wird eine kostenlose Bildung bis zum dritten Bildungsniveau (vgl. Art. 28) sichergestellt. Darüber hinaus wird in Artikel 27 versichert, dass die Bildung sich sowohl auf den Menschen ausrichtet, dessen ganzheitliche Entwicklung garantiert wird, als auch auf die Stärkung und Achtung der Menschenrechte, der Umwelt, des Friedens und der Demokratie. Den Eltern

wird das Recht eingeräumt, die Bildung für ihre Kinder zu wählen, die ihren Prinzipien entspricht. Die Verfassung beinhaltet ebenfalls das Recht jedes Einzelnen, am kulturellen Leben teilzunehmen und von den Wohltaten des wissenschaftlichen Fortschritts zu profitieren (vgl. Art. 25). In der Verfassung wird auch klargestellt, dass die Personen, Gemeinschaften, Völker und Nationalitäten die Rechtsträger sind und die in der Verfassung und internationalen Bestimmungen garantierten Rechte genießen. Artikel 66, 5 besagt schließlich, dass die freie Entfaltung der Persönlichkeit, außer den Rechten der anderen, keine Einschränkungen hat.¹⁸

¹⁸ Vgl. http://www.asambleaconstituyente.gov.ec/documentos/constitucion_de_bolsillo.pdf; *Abruf:* 27.02.2009 18:40

4 Menschenrechtssituation in der Praxis

4.1 Menschenrechtsverletzungen

Obwohl die Menschenrechte, wie man beim vorherigen Punkt sieht, in der Verfassung, also theoretisch, garantiert werden, ist das in der Praxis nicht immer der Fall. Die Regierung respektiert im Allgemeinen die Menschenrechte ihrer Bürger, doch kommt es in einigen Bereichen zu Verletzungen.

Ein großes Problemgebiet stellt die Polizei- und Gefängnissituation dar.

Sicherheitskräfte benutzen immer wieder Gewalt, die teilweise bis zum Tod führt.

So setzte die Polizei zur Auflösung von Protesten und Demonstrationen häufig

Tränengas und Gewalt ein, was nicht selten zur Verletzung von Demonstranten

führt.¹⁹ Darüber hinaus kam es des Öfteren auch zu willkürlichen Festnahmen.²⁰

Die Demonstrationen in den letzten Jahren haben sich beispielsweise gegen das

Freihandelsabkommen mit den USA²¹, gegen Erdölfirmen²² oder

Minengesellschaften²³ gerichtet.

Die Situation in den Gefängnissen, besonders in der Küstenregion, ist schlecht. Die

Einrichtungen sind überfüllt, teilweise sind mehr als doppelt so viele Gefangene,

wie vorgesehen, inhaftiert, was in Verbindung mit der unzureichenden

medizinischen Versorgung zum Ausbruch von Krankheiten führt. Außerdem

betragen die pro Person zur Verfügung stehenden Mittel pro Gefangener und Tag

lediglich 1 \$, weshalb sich einige Gefangene ihr eigenes Essen kaufen. In Quito

sind die Bedingungen im Allgemeinen besser, doch waren dort männliche Wachen

für Frauen zuständig und haben diese mit der Beschuldigung, dass sie versucht

hätten zu fliehen, geschlagen. Das Gesetz erlaubt Gefängnisbesuche, doch werden

diese Menschenrechtlern, Anwälten oder Familienangehörigen oft untersagt, und

ein Besuch ist nur durch Bestechung des Wachpersonals möglich. Laut dem

CEDHU (ökumenisches Menschenrechtskomitee) gab es im Dezember 2008 rund

¹⁹ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; Abruf: 08.03.2009 12:15

²⁰ Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.5

²¹ Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.13

²² Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.5

²³ Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.11

70 Fälle von Folter und ungerechtfertigter physischer Gewalt durch Polizeikräfte. Angaben zur Anzahl der in den Gefängnissen Verstorbenen liegen allerdings nicht vor.

Generell sind die Probleme bezüglich der Polizei übermäßige Gewalt und unzureichende Ausbildung und Korruption.²⁴ Die Vereinten Nationen bemängeln zudem, dass der Strafbestand der Folterungen nicht im Einklang mit der UN-Konvention steht.²⁵

Auch das Rechtssystem ist anfällig auf Korruption und Druck von außen, wodurch die Unabhängigkeit des Gerichts verletzt wird. So werden erwünschte Entscheidungen durch Bestechung bewirkt oder Entscheidungen werden durch Medien oder politischen bzw. wirtschaftlichen Druck beeinflusst oder schneller getroffen. Außerdem herrschen lange Wartezeiten bis es bei einem Fall zum Prozess kommt, Militär- oder Polizeigerichte entscheiden über bürgerliche Rechtsfälle und für leichte Vergehen werden zu lange Strafen verhängt.

Die Pressefreiheit wird im Großen und Ganzen respektiert, doch wurde der Inhalt von Nachrichtenbeiträgen schon von unternehmerischen oder privaten Interessen beeinflusst.²⁶ Es kam ebenfalls schon zu Drohungen gegen Radiosender, wie im April 2005 gegen Radio „La Luna“ in Quito, welches Kritikern des damaligen Präsidenten Lucio Guterrez die Möglichkeit gegeben hatte, ihre Meinung zu verbreiten.²⁷ Einen ähnlichen Vorfall gab es im Juli 2007 gegen das Basisradio Intag in der Provinz Imbabura, welches sich zuvor gegen Ressourcenausbeutung ausgesprochen hatte.²⁸

Weitere Probleme stellen die sexuelle, physische und psychologische Misshandlung und der Menschenhandel von Frauen und Kindern dar. Zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung werden die Opfer oft romantisch angelockt oder ihnen wird eine legitime Beschäftigung versprochen und daraufhin werden sie zur Prostitution gezwungen. Zwischen Januar und Juni 2008 soll es rund 90 Fälle von Menschenhandel mit dem Ziel der sexuellen Ausbeutung gegeben haben. Im Falle von Zwangsarbeit von Kindern werden den Eltern meist Bildungs- und

²⁴ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; Abruf: 08.03.2009 13:30

²⁵ Vgl. Rundbrief Ecuador 2007, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.11

²⁶ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; Abruf: 08.03.2009 13:30

²⁷ Vgl. Rundbrief Ecuador 2005 Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.25

²⁸ Vgl. Rundbrief Ecuador 2008 Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.12

Arbeitsmöglichkeiten versprochen. Kinderarbeit ist ebenfalls ein großes Problem, viele Kinder sind entweder zu jung, um zu arbeiten, oder arbeiten in vom Gesetz nicht erlaubten Jobs. Dies ist vor allem auf dem Land der Fall, in den Städten gibt es aber ebenfalls Kinder, die Zeitungen oder Süßigkeiten verkaufen, um sich selbst oder ihre Familien zu unterstützen. Die meisten gefährden dadurch ihre Gesundheit und vernachlässigen zudem ihre Schulpflicht.²⁹

Außerdem gibt es immer noch einige Bevölkerungsgruppen, die diskriminiert werden. So erleiden Afro-Ecuadorianer vor allem bezüglich Bildungs- und Wirtschaftsmöglichkeiten Diskriminierung oder werden öfters zu Dokumentenüberprüfungen angehalten. Auch die indigene Bevölkerung wird in vielen Ebenen der Gesellschaft benachteiligt. Die sexuelle Orientierung ist ebenfalls ein Grund für ungerechte Behandlung, auch durch die Polizei. Manche Ecuadorianer werden zudem bei der Arbeits- oder Haussuche wegen ihrer Religion diskriminiert.³⁰

Die menschenrechtliche Situation an der Grenze zu Kolumbien ist ebenfalls besorgniserregend, da die kolumbische Regierung dort im Rahmen des „*Plan Colombia*“ Glyphosphat-Besprühungen aus Flugzeugen zur Vernichtung der Koka-Pflanze durchführt. Diese führen auch auf Seiten der ecuadorianischen Grenze zu Ernteverlusten und vor allem zu gesundheitlichen Problemen. Die Grenzbewohner leiden unter Hautausschlägen, Husten, Atemwegserkrankungen und unter Verdauungsproblemen.³¹ Die ecuadorianischen Gemeinden sind zudem der permanenten Bedrohung durch kolumbianische Streitkräfte ausgesetzt. Diese sind auf der Suche nach FARC-Guerilla-Kämpfern, welche nach Ecuador geflüchtet sind.³² Die linksgerichtete, marxistischorientierte FARC führt seit Mitte des 19. Jahrhunderts einen bewaffneten Kampf gegen die Regierung und gilt in den Augen vom Kolumbien als Terrororganisation.³³ Tausende von Menschen verlassen Kolumbien und kommen als Flüchtlinge nach Ecuador, was zu einer angespannten Situation im Norden Ecuadors führt.³⁴

²⁹ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf: 08.03.2009 14:00*

³⁰ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf: 08.03.2009 14:30*

³¹ Vgl. Rundbrief Ecuador 2008 Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.8/9

³² Vgl. Rundbrief Ecuador 2008 Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.29ff

³³ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/FARC>; *Abruf: 08.03.2009 15:00*

4.2 Was tut Ecuador gegen Verletzungen und für die Einhaltung der Menschenrechte?

Ecuador ist Mitglied der meisten internationalen Menschenrechtsinstrumente und befindet sich auf dem Laufenden bezüglich Berichten, zu denen es sich durch Abkommen mit den Vereinten Nationen verpflichtet hat. Seit 2002 hat das Land eine offene Einladung ausgesprochen und in den letzten 6 Jahren bereits fünf Besuche von Arbeitsgruppen der Vereinten Nationen erhalten, welche alle durch die Regierung empfangen wurden.³⁵ Ecuador war 2002 darüber hinaus eines der Gründungsmitglieder des Menschenrechtsrates (HRC).³⁶ Die Regierung arbeitet generell auch mit Nicht-Regierungs-Organisationen zusammen, doch agierte sie nicht immer nach deren Ansicht.

Am 3. Mai 2007 hat der ecuadorianische Präsident Rafael Correa eine Wahrheitskommission gegründet. Diese soll rund 320 Fälle von Menschenrechtsverletzungen, die zwischen den Jahren 1984 und 1988, der Amtszeit von León Feberes Cordero, begangen wurden, mit Hilfe von Zeugenbefragungen untersuchen. Dazu gehören Fälle von Folter, Mord und „Verschwindenlassen“.³⁷

Im selben Jahr, am 15. November, entstand außerdem das Ministerium für Gerechtigkeit und Menschenrechte.³⁸ Dieses bezeichnet als seine Mission die Garantie des Zugangs zu zutreffender, unabhängiger und hochwertiger Gerechtigkeit, Sicherung der effektiv sozialen Rehabilitation, Förderung des sozialen Friedens und die vollkommene Gültigkeit der Menschenrechte durch Politik, Programme und Zusammenarbeit bei Aktionen mit Einrichtungen in Zusammenhang mit dem Rechtssystem.³⁹ Dabei möchte das Ministerium eine

³⁴ Vgl. Rundbrief Ecuador 2007 Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.18

³⁵ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf; Abruf: 14.03.2009 14:55

³⁶ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; Abruf: 14.03.2009 14:55

³⁷ Vgl. Rundbrief Ecuador 2008, Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von amnesty international S.6

³⁸ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf; Abruf: 14.03.2009 14:55

³⁹ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/index.php?option=com_content&task=view&id=36&Itemid=40; Abruf: 14.03.2009 14:55

wirksame und tatkräftige Einrichtung von hoher Glaubwürdigkeit und Transparenz sein, die die ecuadorianische Gerechtigkeit auf ein internationales Niveau bringt.⁴⁰ Um die Situation in den Gefängnissen zu verbessern hat das Land 90 Millionen in das Gefängnissystem investiert. Damit wurden neue Gefängnisse gebaut, um den Mangel an ca. 10000 Plätzen zu beheben,⁴¹ wobei die Infrastruktur auch in Zukunft weiter verbessert und weitere Gefängnisse gebaut werden sollen. Außerdem soll die Situation in den Gefängnissen von Aufsehern kontrolliert werden, Arbeitsprojekte sollen gestartet werden, es soll umfassende Gefängniszählungen geben und die Funktionäre im Strafsystem sollen professioneller ausgebildet werden. Darüber hinaus wurde ein Projekt mit dem Titel „Ecuador ohne Kinder in den Gefängnissen“ ins Leben gerufen.

Die Regierung hat zudem das fakultative Protokoll des Abkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder demütigende Behandlungen (CAT) unterschrieben und in diesem Zusammenhang an einer Reform des Strafgesetzbuches gearbeitet, um das Delikt der Folter dem Abkommen gegen Folter entsprechend zu präzisieren.⁴²

Die Anzahl an Richtern im Rechtssystem soll aufgestockt werden, und es sollen 20 neue Gerichtshöfe zur Beschleunigung der Verfahren entstehen, wobei es auch zu einer Umverteilung in ländliche Regionen kommen soll, damit der Zugang zu Gerichten auch dort erleichtert wird.⁴³ Die neue Verfassung besagt, dass Zivilgerichte über Menschenrechtsverletzungen durch das Militär und die Polizei urteilen müssen.⁴⁴

Des Weiteren wurden Polizisten in Menschenrechten weitergebildet und seit 2007 gibt es hierfür zudem ein Menschenrechtshandbuch.⁴⁵

Die Hindernisse zum Schuleintritt wurden verkleinert, unter anderem durch das kostenlose Bereitstellen von Schulbüchern und Uniformen (2008 für die ländlichen Regionen, 2009 im ganzen Land). Außerdem wird ein Frühstück in den

⁴⁰ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/index.php?option=com_content&task=view&id=37&Itemid=41; *Abruf: 14.03.2009 14:55*

⁴¹ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf: 14.03.2009 14:55*

⁴² Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf ; *Abruf: 14.03.2009 14:55*

⁴³ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf: 14.03.2009 14:55*

⁴⁴ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf: 08.03.2009 18:00*

⁴⁵ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf: 14.03.2009 14:55*

Grundschulen angeboten.⁴⁶ Die Investitionen für Bildung haben also zugenommen, und auch das Lehrpersonal wurde um 15000 Lehrer aufgestockt.⁴⁷ Darüber hinaus existiert für indigene Kinder ein bilinguales Bildungsprogramm.⁴⁸

In Bezug auf Gesundheit wurde die Ausstattung und Infrastruktur der Krankenhäuser verbessert und im Jahre 2007 wurden beispielsweise 4000 neue Stellen für Gesundheitsspezialisten geschaffen.⁴⁹

Falscher Ernährung von Kindern wird entgegengewirkt und Kinderarbeit soll ausgerottet werden. Ebenso wird Sexualdelikten, der sexuell kommerziellen Ausbeutung und Bettelei von Kindern vorgebeugt, um sie zu verhindern.⁵⁰

Bezüglich Straßenkinder wird in diesem Zusammenhang mit Betroffenen zusammengearbeitet.⁵¹ Kinderarbeitsinspektoren der Regierung besuchen regelmäßig Arbeitsplätze, um Kinderarbeit zu überwachen.⁵²

Ein großer Fortschritt für die Frauen stellt die ausgeglichene Zahl von weiblichen und männlichen Kandidaten bei der Wahl zur verfassungsgebenden Versammlung im Jahre 2007 dar. Für Frauen wurden Nationalpläne zur Vorsorge, Ausrottung und Bestrafung geschlechtsspezifischer Gewalt, Menschenhandel und Sexualdelikten ausgearbeitet,⁵³ und es existieren 31 Familienausschüsse in 17 Provinzen, bei denen Frauen Beschwerde einlegen können.⁵⁴ Der Nationale Frauenrat der Regierung führte in allen Provinzen Projekte zu Gleichberechtigung durch.⁵⁵

Zum Schutz von Behinderten wurde ein Nationalrat geschaffen, was beispielsweise zu einer Arbeitseingliederung von Behinderten im öffentlichen Dienst führte. Zudem existiert das vom Vizepräsidenten ins Leben gerufene Programm „Ecuador ohne Grenzen“ zur Förderung von Behinderten.⁵⁶

⁴⁶ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

⁴⁷ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

⁴⁸ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf:* 08.03.2009 18:00

⁴⁹ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

⁵⁰ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

⁵¹ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

⁵² Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf:* 08.03.2009 18:00

⁵³ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

⁵⁴ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

⁵⁵ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf:* 08.03.2009 18:00

⁵⁶ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf:* 14.03.2009 14:55

Verschiedene Provinzen sind Netzwerken hinzugetreten, um gegen Menschenhandel zu kämpfen, indem sie Vorsorgekampagnen ins Leben rufen. Die Verfassung sieht für Opfer von Menschenhandel Wiedereingliederungsprogramme und psychologische Zuwendung vor. Im Jahre 2008 betreute die Regierung 76 Opfer während ihrer Wiedereingliederung. Zudem wurden 4000 Polizeibeamte speziell auf Menschenhandel trainiert.⁵⁷

Bezüglich der kolumbianischen Flüchtlinge arbeitet die Regierung sehr erfolgreich mit dem Hohen Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen und anderen humanitären Organisationen, wie der Internationalen Organisation für Migration, zusammen und hat zudem im Dezember 2008 ein Registrierungsprogramm, das die Erfassungsprozesse verbessert, gestartet.⁵⁸ Laut der Agentur für Flüchtlinge der UNO (ACNUR) ist Ecuador eines der Länder mit den besten Methoden. Die Regierung hat auch alle internationalen Instrumente diesbezüglich unterschrieben und ratifiziert⁵⁹ und praktiziert eine gute soziale Eingliederung mit dem Recht auf Arbeit und Bildung für Flüchtlinge.⁶⁰

4.3 Das Bewusstsein für Menschenrechte in der mittleren bis oberen Gesellschaft

Da es große Unterschiede in der ecuadorianischen Gesellschaft in vielerlei Hinsicht gibt, bestehen diese auch im Bildungsbereich, was unmittelbar mit dem Bewusstsein für Menschenrechte in Verbindung steht. Es schließen nur 76 % das fünfte Schuljahr ab und nur 52 % der Bevölkerung besuchen Sekundarschulen.⁶¹ Die Ergebnisse eines Fragebogens sind jedoch durchaus erfreulich. Befragt wurden 7 Ecuadorianer der mittleren und oberen Gesellschaft im Alter von 14 bis 45 Jahren. Die Ergebnisse zeigen, dass alle Befragten wissen, dass Menschenrechte jedem ohne Ausnahme von der Geburt an garantiert werden, und sie konnten auch Beispiele, wie das Recht auf Leben, Bildung, Gesundheit oder freie Meinungsäußerung, nennen. Darüber hinaus ist allen deren Wichtigkeit bzw. Unabdingbarkeit bewusst, und sie wissen, dass diese Rechte in der

⁵⁷ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf: 08.03.2009 18:00*

⁵⁸ Vgl. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; *Abruf: 08.03.2009 18:00*

⁵⁹ Vgl. http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodicoONU_DDHH.pdf; *Abruf: 14.03.2009 14:55*

⁶⁰ Vgl. http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; *Abruf: 14.03.2009 14:55*

ecuadorianischen Verfassung niedergeschrieben sind. Ihnen ist aber auch bewusst, dass die Menschenrechte dadurch theoretisch jedem garantiert werden, doch dass dies in der Realität nicht der Fall ist, es immer wieder zu Verletzungen kommt und diesbezüglich klare Unterschiede, z.B. bezüglich des sozialen Standes, existieren.⁶²

4.4 Menschenrechtsorganisationen in Ecuador

4.4.1 Amnesty International

Amnesty International ist eine von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Mitgliederorganisation, die weltweit in Aktion tritt, wann immer Menschenrechte in schwerwiegender Weise verletzt werden. Sie decken die Menschenrechtsverletzungen auf, informieren die Öffentlichkeit und machen Regierungen, Institutionen und Unternehmen Druck, die Verbrechen zu beenden.

Amnesty arbeitet auf Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Ihre Stärke beruht auf dem freiwilligen Engagement vieler Menschen. Sie sind in rund 100 Ländern vertreten und finanzieren sich durch Spenden und Mitgliederbeiträge.⁶³

Amnesty deckt Menschenrechtsverletzungen durch die Ermittlungsarbeit der „Länder-Researcher“ auf, indem diese Informationen sammeln, bewerten und anschließend dokumentieren. Sie arbeiten 2-3 Wochen vor Ort, indem sie Opfer oder deren Angehörige befragen, prüfen dann den Wahrheitsgehalt des Materials und nehmen es in den Bericht auf. Zudem informieren sich die Researcher bei NGOs, Journalisten, Rechtsanwälten und Zeitungen ihrer Länder. Häufig gehen auch direkt Hilferufe bei ihnen ein.⁶⁴ In der Zentrale von Amnesty International in London ist Nuria Garcia für Ecuador und Peru zuständig. Ihre letzten beiden Reisen nach Ecuador unternahm sie Ende 2006 bzw. Anfang 2007.⁶⁵

„Campaigner“ setzten die gewonnenen Informationen in Kampagnen um, bei denen

⁶¹ Vgl. <http://www.inwent.org/v-ez/lis/ecuador/seite4.htm>; Abruf: 23.02.2009 19:00

⁶² Vgl. Fragebögen (cuestionarios) im Anhang

⁶³ Vgl. <http://www.amnesty.de/die-globale-bewegung>; Abruf: 23.02.2009 21:00

⁶⁴ Vgl. <http://www.amnesty.de/aufdecken>; Abruf: 23.02.2009 21:00

⁶⁵ Vgl. Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 21.03.2009

unter anderem den Pressesprechern eine bedeutsame Rolle zukommt.⁶⁶

Amnesty handelt durch öffentlichen Druck, diesen fürchten die Täter am meisten. Das Handeln an sich ist genau geplant, um die größt mögliche Wirkung zu erzielen, und äußerst vielfältig. Zudem engagieren sie sich gezielt in der Menschenrechtsbildung.⁶⁷

Ihre Arbeit zeigt Erfolg und bewegt Regierungen im Sinne der Menschenrechte zu handeln, Gesetze zu erlassen oder Urteile zu fällen.⁶⁸

Die deutsche Sektion von Amnesty International hat eine Ecuador-Koordinationsgruppe, welche jährlich Rundbriefe über das im vergangenen Jahr Geschehene, in Verbindung mit der Menschenrechtssituation in Ecuador, veröffentlicht. In diesen werden unter anderem auch Menschenrechtsverletzungen dokumentiert und die sogenannten „urgent actions“ festgehalten. Amnesty schaut allerdings nicht nur zu, sondern handelt auch konkret, indem sie Rechtsanwältinnen suchen, so weit möglich betroffene Personen bei Gerichtsverhandlungen finanziell unterstützen, und mit anderen ecuadorianischen und ausländischen Menschenrechtsorganisationen zusammenarbeiten, z.B. gemeinsam Menschenrechtserziehung durchführen.⁶⁹

4.4.2 Ökumenische Menschenrechtskommission (CEDHU) – Menschenrechtsobservatorium

Die ökumenische Menschenrechtskommission (CEDHU), die am 3. Mai 1978 gegründet wurde, ist eine soziale Organisation, deren Mission es ist die Rechtskraft der Menschenrechte zu sichern und den Respekt der Würde aller Menschen zu fördern. CEDHU ist der Meinung, dass die Ausübung der Menschenrechte und die soziale Gerechtigkeit Grundlage für eine gerechte Entwicklung und gesellschaftlichen Frieden ist. Mit der Überzeugung, dass das Volk seine Rechte kennen muss, um sie zu verteidigen, sowie die der anderen zu respektieren, arbeiten sie im Bildungsbereich, unterstützen Personen, deren Rechte verletzt wurden, und koordinieren Aktionen mit internationaler und nationaler

⁶⁶ Vgl. <http://www.amnesty.de/aufklaeren>; *Abruf: 23.02.2009 21:00*

⁶⁷ Vgl. <http://www.amnesty.de/handeln>; *Abruf: 23.02.2009 21:00*

⁶⁸ Vgl. <http://www.amnesty.de/veraendern>; *Abruf: 23.02.2009 21:00*

⁶⁹ Vgl. Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 19.02.2009

Gewichtigkeit.⁷⁰

Das Observatorium hat die koordinierte Arbeit der Verteidigung von Menschenrechten und Gemeinschaften, die von Umweltkonflikten, vor allem von Minenabbau, Ölförderung und dem Bau von Wasserkraftwerken betroffenen sind, gestärkt.⁷¹

Seine Wichtigkeit begründet die Menschenrechtskommission dadurch, dass die Menschenrechte in Ecuador permanent verletzt wurden, sowohl durch die Wirtschaft als auch durch politische Gruppen, die an der Macht waren. Sie bezeichnet sich als Kontrollinstanz und gesellschaftliche Überwachung in Bezug auf die Einhaltung der Rechte und somit als nützlichstes Werkzeug, den Staat zu verpflichten, seine Staatspolitik so zu formulieren, dass die Rechtsgültigkeit der Menschenrechte garantiert wird. Die Arbeit der Menschenrechtskommission hat schon dazu beigetragen, die Kultur der Wehrlosigkeit, die Stille und Straflosigkeit aufzubrechen.⁷²

⁷⁰ Vgl. http://cedhu.org/index.php?option=com_content&task=view&id=12&Itemid=27; *Abruf:* 14.03.2009 21:40

⁷¹ Vgl. http://cedhu.org/index.php?option=com_content&task=view&id=13&Itemid=28; *Abruf:* 14.03.2009 21:40

⁷² Vgl. http://cedhu.org/index.php?option=com_content&task=view&id=15&Itemid=30; *Abruf:* 14.03.2009 21:40

5 Fazit

Ecuador befindet sich seit einigen Jahren in einem Wandel, welcher zumindest schon teilweise zu Erfolgen in Bezug auf die Menschenrechte geführt hat. So betont die neue Verfassung die Menschenrechte wesentlich stärker als die vorherige Verfassung und garantiert alle in der UN-Menschenrechts-Charta enthaltene Rechte. Auch die mit der Verfassung verbundenen politischen Umstrukturierungen sind wichtige Schritte im Kampf für die Menschenrechte. Menschenrechtsorganisationen haben es außerdem geschafft, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu gewinnen, und haben zudem starke Verbindungen ins Ausland.

Trotz der Fortschritte bestehen allerdings weiterhin Defizite, vor allem durch die Armut und den Mangel eines grundlegenden Menschenrechtsverständnisses. Viele Leute sind sich ihren (Menschen-)Rechten auf Grund ihrer schlechten Bildung nicht bewusst. In vielen Bereichen der Menschenrechte besteht weiterhin Handlungsbedarf, und es ist zu wünschen, dass schlimme Menschenrechtsverletzungen, wie sie sich in der Geschichte Ecuadors ereignet haben, in Zukunft ausbleiben.

Alles in allem hat das Land allerdings den richtigen Weg eingeschlagen, und es bleibt zu hoffen, dass es diesen auch in Zukunft weitergeht und weder stehen bleibt noch davon abkommt.

6 Literatur- und Quellenverzeichnis

6.1 Informationsbroschüren

1. Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty international: Rundbrief Ecuador 2005
2. Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty international: Rundbrief Ecuador 2006
3. Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty international: Rundbrief Ecuador 2007
4. Hrsg.: Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty international: Rundbrief Ecuador 2008

6.2 Internet

1. Amnesty International Sektion der Bundesrepublik Deutschland
 - <http://www.amnesty.de/aufdecken>; *Abruf: 23. Februar 2009, 21:00*
 - <http://www.amnesty.de/aufklaeren>; *Abruf: 23. Februar 2009, 21:00*
 - <http://www.amnesty.de/die-globale-bewegung>; *Abruf: 23. Februar 2009, 21:00*
 - <http://www.amnesty.de/handeln>; *Abruf: 23. Februar 2009, 21:00*
 - http://www.amnesty.de/jahresbericht/2008/ecuador?destination=suche%3Fwords-advanced%3D%26country%3D183%26topic%3D%26node_type%3D%26from_month%3D0%26from_year%3D%26to_month%3D0%26to_year%3D%26search2_x%3D43%26search2_y%3D10%26search2%3DSuchen%26form_id%3Dai_search_form; *Abruf: 18. März 2009, 18:30*
 - <http://www.amnesty.de/veraendern>; *Abruf: 23. Februar 2009, 21:00*
 - <http://www.amnesty.de/2008/4/26/menschenrechte-2008>; *Mai 2008; Abruf: 12. März 2009, 17:00*
2. http://www.asambleaconstituyente.gov.ec/documentos/constitucion_de_bolsillo.pdf; *12. Februar 2009, Abruf: 27. Februar, 18:40*
3. Auswärtiges Amt
<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Ecuador/Geschichte.html>; *März 2008; Abruf: 23. Februar 2009, 18:30*

4. Bureau of Democracy, Human Rights and Labor
 - <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2006/78890.htm>; 6. März 2007, *Abruf: 18.März 2009, 18:40*
 - <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/wha/119158.htm>; 25. Februar 2009, *Abruf: 8.März 2009, 18:00*
5. CEDHU
 - http://cedhu.org/index.php?option=com_content&task=view&id=12&Itemid=27; *Abruf: 14. März 2009, 21:40*
 - http://cedhu.org/index.php?option=com_content&task=view&id=13&Itemid=28; *Abruf: 14. März 2009, 21:40*
 - http://cedhu.org/index.php?option=com_content&task=view&id=15&Itemid=30; *Abruf: 14. März 2009, 21:40*
6. Encarta
 - "Ecuador," Microsoft® Encarta® Online-Enzyklopädie 2008
http://de.encarta.msn.com/encyclopedia_761565312/Ecuador.html;
Abruf: 23.Februar 2009, 18:30
 - Wieland Eschenhagen, Dipl.-Pol.: "Menschenrechte," Microsoft® Encarta® Online-Enzyklopädie 2008
http://de.encarta.msn.com/encyclopedia_721532833/Menschenrechte.html; *Abruf: 23.Februar 2009, 12:50*
7. General Assembly United Nations
http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session1/EC/A_HRC_8_20_Ecuador_E.pdf; 13. Mai 2008, *Abruf: 14.März 2009, 14:55*
8. Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) IGFM - Deutsche Sektion e. V.
http://www.news4press.com/Ecuador-Inhaftierte-Praefektin-gedemuetigt-und-misshandeltN_382291.html; 14. August 2008, *Abruf: 18. März 2009, 18:45*
9. Landeskundlichen Informationsseiten (LIS)
<http://www.inwent.org/v-ez/lis/ecuador/>; 04. April 2008, *Abruf: 23.Februar 2009, 19:00*
10. Ministerio de Justicia y Derechos Humanos
 - Consejo de Derechos Humanos Naciones Unidas:

- http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/ExamenPeriodico ONU_DDHH.pdf; *April 2008, Abruf: 14.März 2009, 14:55*
- [http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/index.php?option=com_content &task=view&id=36&Itemid=40](http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/index.php?option=com_content&task=view&id=36&Itemid=40); *4. August 2008, Abruf: 14.März 2009, 14:55*
 - [http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/index.php?option=com_content &task=view&id=37&Itemid=41](http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/index.php?option=com_content&task=view&id=37&Itemid=41); *4. August 2008, Abruf: 14.März 2009, 14:55*
 - Consejo de Derechos Humanos:
<http://www.minjusticia-ddhh.gov.ec/images/stories/compromisos.pdf>;;
Mai 2008; Abruf: 14.März 2009, 14:55
11. <http://www.observatoriodelosderechoshumanos.org/modules.php?name=noticias&file=article&sid=1147>; *Xavier A. Flores Aguiere, Abruf: 28. März 2009*
12. Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa
http://www.unric.org/index.php?option=com_content&task=view&id=105&Itemid=146; *Abruf: 8. März 2009, 19:00*
13. Wikipedia
- <http://de.wikipedia.org/wiki/FARC>; *Cocoloi, 18.Februar 2009, Abruf: 8. März 2009, 15:00*
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Ecuadors; *LinkFa-Bot, 2. März 2009, Abruf: 23.Februar 2009, 15:05*
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte>; *Vicki Reitta, 12. März 2009, Abruf: 23.Februar 2009, 13:55*
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Vereinte_Nationen#Mitglieder; *Henning Blatt, 11. März 2009, Abruf: 08. März 2009, 16:00*

6.3 Zeitschriften

1. Luis Zúñiga: „El otro enfoque de los derechos humanos“ in VIVA; Dezember 2008; S.7-11

7 Anhang

7.1 Fragebögen

7.1.1 Erika Meza, 31.01.2009

Studentin

17 Jahre

Cuestionario sobre los Derechos Humanos

¿Qué entiende usted por los derechos humanos?

Los derechos que todas las personas tienen universalmente y que nadie puede negárselos, como por ejemplo: el derecho a la vida, educación, libertad de expresión, entre otros.

¿Qué importante son los derechos humanos para usted personalmente y por qué?

Son muy importantes, ya que es algo fundamental para que la sociedad no explote ni maltrate a los individuos y así lograr una sociedad justa para todos.

¿Sabe usted en donde están escrito los derechos humanos en Ecuador?

Se encuentran en la constitución.

¿Piensa usted que los derechos humanos en Ecuador son garantizado para toda la gente sin excepción?

Si, son garantizados para todos.

En teoría - práctica?

No porque no todas las personas son justas

El estado hace lo posible por hacer que la sociedad sea justa por lo tanto cumplir q todos recibamos lo mismo

Con este cuestionario me ayuda con mi trabajo sobre "Los derechos humanos como elemento de la sociedad ecuatoriana", que es sustitución de mi examen oral de grado. Por favor, llena lo solo con sus propios conocimientos!

Muchas Gracias, Christin

7.1.2 Kimberly Robalino, 28.02.2009

14 Jahre

Schülerin

Cuestionario sobre los Derechos Humanos

¿Qué entiende usted por los derechos humanos?

Que los derechos humanos son privilegios o mejor dicho necesidades que tiene la persona.

¿Qué importante son los derechos humanos para usted personalmente y porqué?

A mi me parecen muy importantes porque son como las leyes que nos garantiza un mejor modo de vivir.

¿Sabe usted en donde están escrito los derechos humanos en Ecuador?

si en la constitucion.

¿Piensa usted que los derechos humanos en Ecuador son garantizado para toda la gente sin excepción? (teoría - practica)

Si son, pero no toda las personas saben que esto existe o como funcionan.

Con este cuestionario me ayuda con mi trabajo sobre "Los derechos humanos como elemento de la sociedad ecuatoriana", que es sustitucion de mi examen oral de grado. Por favor, llena lo solo con sus propios conocimientos!

Muchas Gracias, Christin

7.1.3 Mayra Panchana , 28.02.2009

23 Jahre

Studentin

Cuestionario sobre los Derechos Humanos

¿Qué entiende usted por los derechos humanos?

Para mí los derechos humanos son aquellas reglas que las personas gozan en un determinado territorio. Es el reconocimiento de la dignidad del hombre.

¿Qué importante son los derechos humanos para usted personalmente y porqué?

Para mí son muy importantes los derechos humanos porque a través de ellos se declaran puntos de alta relevancia para las personas. Un ejemplo es que seres humanos nacen libres e iguales en dignidad y derechos, tienen derecho a la vida, a la libertad y a la seguridad, nadie será sometido a esclavitud, a tratos inhumanos, todos son iguales ante la ley, no puede ser desterrado, tiene derecho a la libre expresión, tienen derecho de buscar asilo en cualquier país, tienen derecho a un trabajo, al disfrute de su tiempo libre, al derecho a la educación, pero estos también tienen deberes a la comunidad.

¿Sabe usted en donde están escrito los derechos humanos en Ecuador?

La verdad no estoy segura pero creo que están en un documento que se llama "La Declaración Universal de los Derechos Humanos"

¿Piensa usted que los derechos humanos en Ecuador son garantizado para toda la gente sin excepción? (teoría - practica)

En Teoría si todas las personas gozan de los derechos humanos, pero en la práctica no es así, ya que se puede evidenciar claramente preferencias en cuanto a clase social, edad etc.

Con este cuestionario me ayuda con mi trabajo sobre "Los derechos humanos como elemento de la sociedad ecuatoriana", que es sustitución de mi examen oral de grado. Por favor, llena lo solo con sus propios conocimientos!

Muchas Gracias, Christin

7.1.4 Sussy Gonzalez, 01.03.2009

38 Jahre

Cuestionario sobre los Derechos Humanos

¿Qué entiende usted por los derechos humanos?

Son los derechos que todo hombre posee independientemente del sexo, raza o religión desde su nacimiento hasta el fin de sus días, lo que le permite convivir dentro de una sociedad y exigirlos.

¿Qué importante son los derechos humanos para usted personalmente y por qué?

Son derechos inalienables para el desarrollo del individuo como tal dentro de una sociedad por lo que es sumamente importante, ya que esto nos permite exigir nuestros derechos frente a una sociedad.

Ejemplo la libertad de expresión, el derecho a nacer, el derecho a la educación, el derecho a la vida, derecho a trabajar, derecho a una vivienda, derecho a la jubilación, etc.

¿Sabe usted en donde están escritos los derechos humanos en Ecuador?

Están escritos en la Constitución de la República.

¿Piensa usted que los derechos humanos en Ecuador son garantizados para toda la gente sin excepción? (teoría - práctica)

Teóricamente los derechos humanos están garantizados en todo el Ecuador, pero, desgraciadamente estos derechos que nos ampara a todos los ecuatorianos son manipulados de acuerdo a ciertas conveniencias o poder llámese esto político, económico e incluso religioso. Pero el más es el político.

Con este cuestionario me ayuda con mi trabajo sobre "Los derechos humanos como elemento de la sociedad ecuatoriana", que es sustitución de mi examen oral de grado. Por favor, llénelo solo con sus propios conocimientos!

Muchas Gracias, Christin

7.1.5 Juan Robalino, 01.03.2009

45 Jahre

Kapitän

Cuestionario sobre los Derechos Humanos

¿Qué entiende usted por los derechos humanos? Son las garantías y libertades que una persona tiene, por el simple hecho de su condición humana sin importar su sexo, raza, nacionalidad, o posición económica. Tenemos así el derecho a la vida, a la libertad a la educación al trabajo, a la salud

¿Qué importante son los derechos humanos para usted personalmente y porqué? Personalmente considero que los derechos humanos no son solo importantes, sino indispensables, porque en base a ellos se ha dado la convivencia y el respeto necesarios para que las sociedades y la raza humana en general puedan desarrollarse.

¿Sabe usted en donde están escrito los derechos humanos en Ecuador?
En la constitución política del estado, que reconoce las declaraciones y convenciones internacionales sobre derechos humanos

¿Piensa usted que los derechos humanos en Ecuador son garantizado para toda la gente sin excepción? (teoría - practica) En el Ecuador teóricamente el estado garantiza los derechos humanos de todos sus ciudadanos, pero en la realidad creo que no es así, ya que no se puede hablar de derechos humanos garantizados en un país en el que por su condición económica, existan personas que no tienen para comer, niños que no pueden estudiar porque tienen que trabajar, o personas que mueran en los hospitales por falta de medicinas. Muchas veces los derechos humanos en los países en vías de desarrollo solo son declaraciones retóricas escritas en un papel.

Con este cuestionario me ayuda con mi trabajo sobre “Los derechos humanos como elemento de la sociedad ecuatoriana”, que es sustitución de mi examen oral de grado. Por favor, llena lo solo con sus propios conocimientos!

Muchas Gracias, Christin

7.1.6 Rocio Sanchez, 05.03.2009

44 Jahre

Cuestionario sobre los Derechos Humanos

¿Qué entiende usted por los derechos humanos?

Todos los seres humanos tenemos los mismos derechos sin distinción o discriminación alguna de raza, sexo, religión, clases sociales, política, idioma.....Todos nacemos con estos derechos y libertades en todo el mundo.

¿Qué importante son los derechos humanos para usted personalmente y por qué?

Para mí es muy importante los derechos humanos porque podemos conocer nuestras libertades y derechos, y así poder respetar los derechos de las demás personas que viven en tu barrio, ciudad, país.....

¿Sabe usted en donde están escrito los derechos humanos en Ecuador?

En la constitución del Ecuador

¿Piensa usted que los derechos humanos en Ecuador son garantizado para toda la gente sin excepción? (teoría - practica)

No Christin, En el Ecuador los derechos no son garantizados porque en nuestro país la política es muy corrupta y por esta razón no se a podido garantizar los derechos y libertades especialmente de la gente pobre o cualquier persona que no tenga palancas o amigos importantes en el en el alto mando.

Con este cuestionario me ayuda con mi trabajo sobre “Los derechos humanos como elemento de la sociedad ecuatoriana”, que es sustitucion de mi examen oral de grado. Por favor, llena lo solo con sus propios conocimientos!

Muchas Gracias, Christin

7.1.7 Nataly Robalino, 13.03.2009

18 Jahre

Studentin

Cuestionario sobre los Derechos Humanos

¿Qué entiende usted por los derechos humanos?

Los derechos humanos son derechos universales, que tenemos todos los individuos. La libertad de una persona termina cuando comienza derecho de otra. Con esto quiero decir que para poder convivir en armonía debemos conocer y respetar los derechos que temos.

¿Qué importante son los derechos humanos para usted personalmente y porqué?

Porque si no se respetan los derechos humanos no hay como exigir que se respeten los nuestros. Son importantes tambien debido a que impide que existan abusos a la integridad humana.

¿Sabe usted en donde están escrito los derechos humanos en Ecuador?

En la constitucion del Ecuador 2008.

¿Piensa usted que los derechos humanos en Ecuador son garantizado para toda la gente sin excepción? (teoría - practica)

No, lamentablemente. En el Ecuador existe mucha corrupcion. Por lo que no existe una justicia transparente.

Con este cuestionario me ayuda con mi trabajo sobre “Los derechos humanos como elemento de la sociedad ecuatoriana”, que es sustitucion de mi examen oral de grado. Por favor, llena lo solo con sus propios conocimientos!

Muchas Gracias, Christin

7.2 E-Mails Amnesty International

7.2.1 E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 08.01.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Name ist Christin Fleischhacker und ich besuche momentan die 12. Klasse eines Gymnasiums. Ich schreibe eine Seminararbeit, die als Ersatz der mündlichen Abitursprüfung dient, über das Thema „Menschenrechte als Element der ecuadorianischen Gesellschaft“. Für dieses Thema habe ich mich entschieden, weil ich eine besondere Beziehung zu Ecuador habe, da ich bereits 2 Mal im Rahmen eines Schüleraustausches dort war (ein zweimonatiger und ein sechsmonatiger Aufenthalt) und Menschenrechte in meinen Augen etwas Grundlegendes sind. In diesem Zusammenhang wäre ich Ihnen unendlich dankbar wenn Sie mir durch die Beantwortung der folgenden Fragen oder gegebenenfalls mit weiterem Informationsmaterial zum Thema behilflich sein könnten.

- Wie wichtig sind die Menschenrechte in Ecuador?
- Durch was werden die Menschenrechte garantiert?
- Gibt es einen großen Unterschied zwischen Theorie und Praxis?
- Wie fest sind die Menschenrechte in der ecuadorianischen Gesellschaft verankert?
- Wie und durch welche Institution wird für die Einhaltung und Überwachung der Menschenrechte gesorgt?
- Wie werden Menschenrechtsverletzungen behandelt?
- Wie ist die menschenrechtliche Geschichte (Entwicklung)?
- Worin besteht ihre Arbeit genau?
- Welche Erfolge haben Sie bereits erzielt?
- Wie würden Sie die Menschenrechtssituation in Ecuador einstufen?

Im Voraus bereits herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Christin Fleischhacker

7.2.2 Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 8.01.2009

Sehr geehrte Frau Fleischhacker,

vielen Dank für ihre E-Mail und die entsprechende Anfrage.

Ich bin Gruppensprecher der Ecuador Koordination der deutschen Sektion von Amnesty international.

Für mich die wichtigste Frage: in welchem Zeitraum bzw. bis wann muss die Seminararbeit fertiggestellt sein? Wie umfangreich muss die Seminararbeit sein bzw. aus wie vielen Seiten muss die Arbeit bestehen?

Wir veröffentlichen 1 bis 2 Mal im Jahr den Ecuador Rundbrief. Die aktuelle Ausgabe wird während dieser Tage verschickt. Wenn sie mir ihre Postadresse schicken, kann ich Ihnen gerne die aktuelle Ausgabe und auf Wunsch Exemplare der zurückliegenden Ausgaben zuschicken. Auf ihre Fragen werde ich so bald wie möglich ausführlich eingehen.

Ich war selbst als Entwicklungshelfer 5 Jahre in Ecuador, (Esmeraldas und Quito) aktiv.

In aller Kürze nachfolgend als ganz grobe Orientierung, (wie gesagt ausführlichere Infos und Beantwortungen so bald wie möglich), kurze Antworten

- Wie wichtig sind die Menschenrechte in Ecuador?
steigende Bedeutung seit Ende der Diktatur erst mit der aktuellen Regierung von Rafael Correa.
- Durch was werden die Menschenrechte garantiert?
durch während diesem Jahr grundsätzlich neu ausgearbeiteten Verfassung.
- Gibt es einen großen Unterschied zwischen Theorie und Praxis?
v.a. bei Themen wie Strafverfolgung, Straflosigkeit, sexuelle Minderheiten.
- Wie fest sind die Menschenrechte in der ecuadorianischen Gesellschaft verankert?

bedingt durch direkte und indirekte Einflüsse Armut, fehlende Bildungschancen, korrupte Regierungen während der letzten 20 Jahre, dadurch Entpolitisierung breiter Bevölkerungsschichten eher gering.

- Wie und durch welche Institution wird für die Einhaltung und Überwachung der Menschenrechte gesorgt?
der gesamte Justizapparat wird bedingt durch die Inhalte der neuen Verfassung grundlegend momentan neu strukturiert. Es gab vor der neuen Verfassung einen allerdings wirkungslosen Verfassungsgerichtshof und einen Ombudsmann für Menschenrechte.
- Wie werden Menschenrechtsverletzungen behandelt?
durch oft repressiven Polizeieinsatz bei Demonstrationen und Widerstandsaktionen aus der (oft) marginalisierten Bevölkerung heraus und der oft zu beobachtenden Weigerung der Polizei überhaupt eine entsprechende Anzeige aufzunehmen, oberflächliche und geringe Durchsetzung elementarer MR.
- Wie ist die menschenrechtliche Geschichte (Entwicklung)?
zu diesem Punkt ausführlich so bald wie möglich. Es gibt seit ca. 30 Jahren organisierte MR - Arbeit. Daher gibt es für das vergleichsweise kleine Land Ecuador durchaus eine gewisse Tradition der organisierten MR - Arbeit.
- Worin besteht ihre Arbeit genau?
Bitte etwas präzisieren: die Arbeit der MR - Organisationen in Ecuador oder die Arbeit der Ecuador Koordination hier in Deutschland?
- Welche Erfolge haben Sie bereits erzielt?
siehe Frage meinerseits oben.
- Wie würden Sie die Menschenrechtssituation in Ecuador einstufen?
kann verallgemeinernd in aller Kürze nicht beantwortet werden. Durch die momentan laufende grundlegende Umstrukturierung der politischen Strukturen im Lande bleibt zu hoffen, dass schlimme MR - Skandale, die sich während der letzten 20 Jahre gehäuft ereignet haben seltener werden. Das wäre sicherlich schon als (kleiner) Erfolg zu bezeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Blendinger

Gruppensprecher Ecuador Koordination

7.2.3 E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 09.01.2009

Sehr geehrter Herr Blendinger,

vielen Dank für Ihre schnelle Antwort.

Der Abgabetermin für meine Arbeit, welche mindestens 15 und höchstens 20 Seiten lang sein muss, ist Anfang April. Insofern möchte ich Sie nicht unter Druck setzen, da noch ausreichend Zeit ist.

Es wäre nett, wenn Sie mir, wie vorgeschlagen, den aktuellen Rundbrief zukommen lassen könnten. Ich habe bereits jene, die ich auf Ihre Internetseite gefunden habe (Rundbrief 2005, 2006 & 2007), welche meiner Auffassung nach, wahrscheinlich die zurückliegenden Ausgaben sind.

Meine Adresse ist folgende:

Christin Fleischhacker
Zeppelinstr.14
74909 Meckesheim

Nochmals vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Christin Fleischhacker

7.2.4 E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 10.01.2009

Sehr geehrter Herr Blendinger,

ich schreibe Ihnen erneut, da ich in meiner letzten E-Mail vergessen habe, die Fragen "Worin besteht ihre Arbeit genau?" und "Welche Erfolge haben Sie bereits erzielt?" zu präzisieren. Ich meinte damit ursprünglich, wie Ihre Arbeit in Ecuador aussieht, was Sie als Menschenrechtsorganisation dort machen und welche Erfolge Sie erzielt haben. Es würde mich allerdings auch interessieren, worin Ihre Arbeit hier in Deutschland besteht.

Bezüglich der Rundbriefe habe ich beim Versuch den Rundbrief 2006 auszudrucken festgestellt, dass Probleme beim Lesen des Dokuments bestehen (S. 7-14) und es für mich nicht möglich ist den Rundbrief auszudrucken. Auf Grund dessen wäre es sehr nett, wenn Sie mir den Rundbrief 2006, falls möglich, ebenfalls per Post zukommen lassen könnten.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Christin Fleischhacker

7.2.5 Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 19.02.2009

Hallo Frau Fleischhacker,

hoffentlich nicht zu spät nun noch einige Anmerkungen zu ihren Fragen.

1. Wie wichtig sind die Menschenrechte in Ecuador?
Durch die weitverbreitete Armut und der Tatsache, dass großen Teilen der Bevölkerung der Zugang zu Bildung verwehrt oder erschwert wird, sind sich viele Leute ihrer (MR) - Rechte gar nicht bewusst. Es fehlt in weiten Bevölkerungskreisen ein grundlegendes MR - Verständnis.
2. Durch was werden die Menschenrechte garantiert?
Durch die neue Verfassung, welche während einer halbjährigen Verfassungsgebenden Versammlung, "Constituyente", ausgearbeitet worden ist und die mit großer Mehrheit durch Volksentscheid Ende September letzten Jahres angenommen worden ist.
3. Gibt es einen großen Unterschied zwischen Theorie und Praxis?
Ja, da z.B. viele Gerichtsverfahren, die eigentlich vor ein Zivilgericht gehören, von der Militärgerichtsbarkeit verhandelt werden. Häufig weigern sich Polizisten überhaupt eine Anzeige aufzunehmen. Untersuchungshaft wird exzessiv angewendet. Häftlinge bleiben viel zu lange, im Vergleich zu den gesetzlichen Vorschriften in Untersuchungshaft. Es finden keine Haftprüfungsverfahren statt, um festzustellen, ob ein Grund für ein

Gerichtsverfahren vorliegt.

4. Wie fest sind die Menschenrechte in der ecuadorianischen Gesellschaft verankert?

Siehe dazu auch Punkt 1.

5. Wie und durch welche Institution wird für die Einhaltung und Überwachung der Menschenrechte gesorgt?

Dem Justizministerium ist eine personell gut ausgestattete Menschenrechtsabteilung durch die Regierung von Rafael Correa mit beratendem Status angegliedert worden. In der neuen Verfassung wird der Stellenwert der Menschenrechte wesentlich stärker betont, als in Vorgänger - Verfassungen.

6. Wie werden Menschenrechtsverletzungen behandelt?

Siehe dazu auch obige Ausführungen.

7. Wie ist die menschenrechtliche Geschichte (Entwicklung)?

Seit Ende der 70er Jahre gibt es die Comision Ecumenica de Derechos Humanos, CEDHU, siehe auch im Internet, auf "You Tube" Jubiläumsvideo zu sehen. Sie ist die älteste MR - Organisation und heute auch nach wie vor die größte Organisation dieser Art. Ist in fast allen Provinzen des Landes vertreten. Entstand um die MR - Verletzungen der damals kurz zurückliegenden Diktatur bzw. der Regierung Febres Cordero, welche in menschenrechtlicher Hinsicht ein Desaster war, aufzuarbeiten. Danach entstanden weitere wichtige MR - Organisationen wie z.B. Comitè Permanente de Derechos Humanos.

8. Worin besteht ihre Arbeit genau?

MR - Verletzungen dokumentieren, Rechtsanwaltsuche, -beratung und so weit möglich finanzielle Unterstützung der betroffenen Personen bei Gerichtsverhandlungen, Vernetzung mit anderen ecuadorianischen und ausländischen MR - Organisationen, im Fall CEDHU Veröffentlichung eines zweimonatlich erscheinenden MR - Magazins "Derechos del Pueblo", Menschenrechtserziehung v.a. im ländlichen Raum und in marginalisierten Regionen und Stadtteilen.

9. Welche Erfolge haben Sie bereits erzielt?

Die meisten größeren und kleineren MR - Organisationen sind eng vernetzt mit Gewerkschaften, indigenen Organisationen v.a. mit dem indigenen

"Dachverband" CONAIE, Frauenorganisationen und anderen Sozialorganisationen. Dadurch entsteht ein enormes Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung und die "Räume" für MR - Verletzungen werden enger, was nicht heißen soll, dass die MR - Situation sich maßgeblich beruhigt hätte. Außerdem zählen sich in gesellschaftlicher als auch politischer Hinsicht die seriöse Arbeitsweise und die gut recherchierten Falldokumentationen aus.

10. Wie würden Sie die Menschenrechtssituation in Ecuador einstufen?

Zu vielen MR - Themen gibt es nach wie vor erheblichen Verbesserungsbedarf, (überfüllte Gefängnisse, korrupte Justiz bzw. Richter, zu wenig Personal in der Justiz, daher massive Verzögerung von anstehenden Gerichtsverfahren, Straflosigkeit durch Klientelismus. Aber MR - Organisationen stehen im öffentlichen Raum, werden wahrgenommen und damit hat sich die psychologische Schwelle, wann und wo MR-Verletzungen begangen werden verändert. Außerdem sind die Verbindungen von ecuadorianischen MR-Organisationen ins Ausland nicht zu unterschätzen

Sollten Sie noch weitere Fragen zu obigen Themen haben, stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Wenn ihre schriftlichen Ausführungen fertiggestellt sind, würde ich mich, falls es Ihnen möglich sein sollte, über eine Kopie freuen. Falls Unkosten entstehen sollten, übernehme ich diese.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Blendinger

7.2.6 E-Mail Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 26.02.2009

Sehr geehrter Herr Breidinger,

vielen Dank für ihre letzte E-Mail. Natürlich kann ich Ihnen die fertiggestellte Arbeit schicken, allerdings ist es noch nicht so weit und ich habe noch ein paar Fragen zu amnesty in Ecuador. Ich suche Informationen zur Arbeit von amnesty speziell in Ecuador, damit auch die Verbindung zu Ecuador klar wird. Ich habe bereits einiges

über die generelle Arbeitsweise auf der Homepage erfahren. Können Sie mir eventuell Informationen geben, wer beispielsweise der zuständige „Researcher“ ist, wann und wie lange er das letzte Mal in Ecuador war, welche Orte er besucht hat oder mit welchen Problemen er sich besonders befasst hat?

Bereits vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Christin Fleischhacker

7.2.7 Antwort Ecuador-Ko-Gruppe der deutschen Sektion von Amnesty International – 21.03.2009

Sehr geehrte Frau Fleischhacker,

da mein Lap Top seit fast ca. 3 Wochen Schwierigkeiten macht, komme ich nur über einen Freund an die e - mails. Daher die Verzögerung mit der Beantwortung ihrer Fragen.

Die (frühere) ai Sektion Ecuador's hat seit einigen Jahren nicht mehr den offiziellen Status einer (nationalen) ai - Sektion.

In der Zentrale von ai in London ist Nuria Garcia, die grundsätzlich die verantwortliche Researcherin für Ecuador und Peru. Das Ländergruppenteam, das ihr zuarbeitet wechselt allerdings relativ häufig, da seit ca. drei Jahren durch die internationale ai Ratstagung, (höchstes Entscheidungsgremium von ai), beschlossen worden ist, dass pro Kontinent zu drei vier "Schlüsselländern" gearbeitet werden soll. Für den amerikanischen Kontinent sind das: USA, Mexico, Kolumbien und Brasilien. Daher werden relativ stark finanzielle und personelle Kapazitäten und Mittel für diese Länder zusammengezogen.

Oben erwähnte Nuria Garcia unternahm Ende 2006 / Anfang 2007 zwei kurz aufeinanderfolgende Researchreisen nach Peru und Ecuador mit dem Schwerpunktthema "Müttersterblichkeit in marginalisierten (Großstadt) - Vierteln". Diese Reisen stehen auch in direktem Zusammenhang mit der Arbeitsbereichs- und Themenerweiterung von ai seit geraumer Zeit, was die wsk - Rechte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte mit einschließt.

Soweit zu ihren Fragen.

Ich hoffe, dass während der nächsten Woche der Lap Top wieder funktioniert und ich dann noch auf weitere Fragen eingehen kann.

Mit freundlichen Grüßen,
Norbert Blendinger